

Arena III

Internationale Städtelernnetzwerke und ihr Beitrag zu einer strategischen Stadtentwicklung

Stadtentwicklung in deutschen Städten und Gemeinden kann im 21. Jahrhundert nicht mehr losgelöst von globalen Herausforderungen gedacht werden. Um in Zeiten wachsender internationaler Interdependenzen eine vorausschauende und zukunftsorientierte Stadtentwicklung zu gestalten, engagiert sich das Bundesministerium des Innern, Heimat und Bau (BMI) im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik in zwischenstaatlichen Kooperationsformen.

Eine der Grundlagen dafür bietet das Memorandum „Städtische Energien – Zukunftsaufgaben der Städte“. Es ist eine Weiterentwicklung der auf europäischer Ebene verabschiedeten „Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ aus dem Jahr 2007. Es benennt Schlüsselaufgaben nachhaltiger Stadtentwicklung im globalen Kontext: sowohl thematisch als auch hinsichtlich moderner Kooperationsformen.

Wichtigste Prämisse für alle Kooperationen des BMI ist es, dass internationale kommunale Lernnetzwerke und (Urbanisierungs-) Partnerschaften die Zukunftsfähigkeit und Passgenauigkeit von nationalen Stadtentwicklungspolitiken erhöhen und einen Beitrag zu deren Umsetzung auf kommunaler Ebene leisten.

Wie dies gelingen kann und welche Erfolge bereits erzielt werden konnten, soll in der von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Auftrag des BMI angebotenen Arena „Internationale Städtelernnetzwerke und ihr Beitrag zu einer strategischen Stadtentwicklung“ vorgestellt werden.

Die Arena bringt eine breite Anzahl internationaler Partner zusammen, die seit vielen Jahren mit dem BMI unter dem Dach der Nationalen Stadtentwicklungspolitik und der jeweiligen nationalen Stadtentwicklungspolitiken kooperieren. Beitragende Vertreter nationaler Regierungen, der Zivilgesellschaft sowie der Kommunen



aus vier Kontinenten verbindet die Überzeugung, dass die Schaffung von lebenswerten Nachbarschaften nach den Prinzipien der Leipzig-Charta nur in einem integrierten Vorgehen zu realisieren ist. Außerdem handeln alle Akteure im Bewusstsein, dass bewährte Prinzipien und Ansätze für eine gute Stadtentwicklung trotz unterschiedlicher Kontexte übertragbar sind.

Im ersten Teil der Arena liegt der Fokus auf den Erfahrungen der Kommunalvertreter. Sie stellen die drei Städtenetzwerke sowie die Ergebnisse eines gemeinsamen Politikdialogs zur Entwicklung von Empfehlungen für die Nationale Stadtentwicklungspolitik vor. Nach einer Phase der Interaktion mit dem Publikum wird die Rolle der internationalen kommunalen Netzwerke für eine strategische Stadtentwicklung aus der politischen Perspektive reflektiert. Hierüber werden Vizeminister mit Zuständigkeit für Stadtentwicklung aus Serbien, Südafrika und der Ukraine, der Minister für Stadtentwicklung Ecuadors sowie eine Bürgermeisterin aus Chile mit einem Vertreter des BMI diskutieren. Die starke Präsenz hochrangiger politischer Entscheidungsträger bei der Arena zeigt auch, dass die Netzwerke kontinuierlich dazu beitragen, einen gemeinsa-

Moderation:

Dr. Oliver Weigel, Bundesministerium
des Innern, für Bau und Heimat

Beiträge:

Andries Carl Nel, Vizeminister,
Department for Cooperative Governance and
Traditional Affairs, Südafrika

Marcus D. Jones, City Manager, City of Charlotte, NC

Djordje Milic, Vizeminister, Ministerium
für Bau, Transport und Infrastruktur, Serbien

Lev Partskhaladze, Vizeminister,
Ministerium für Regionalentwicklung, Ukraine

Xavier Torres, Minister für Wohnen und
Stadtentwicklung, Ecuador

Evelyn Matthei, Bürgermeisterin, Kommune
Providencia, Chile



men politischen Aktionsraum in der Stadtentwicklung zu schaffen. Die bestehenden Kooperationsabkommen zwischen dem BMI und Partnerministerien wie dem US-Department für Wohnen und Stadtentwicklung (HUD), dem südafrikanischen Ministerium für Kooperative Regierungsführung (CoGTA), oder dem ukrainischen Ministerium für Regionalentwicklung (MinReg) bilden eine strategische Basis für die Netzwerkarbeit. Auf kommunaler Ebene profitieren die Teilnehmenden

Netzwerke im Überblick:

- Deutschland–USA: „Dialogues for Change D4C“ – Baltimore, Charlotte, Pittsburgh, Bottrop, Karlsruhe, Leipzig
- Deutschland–Südafrika: „Städtenetzwerk für lebenswerte, integrierte Nachbarschaften“ – Ekurhuleni, Msunduzi, Nelson Mandela Bay, Halle (Saale), Ludwigsburg, München
- Deutschland–Ukraine: „Städtenetzwerk für eine nachhaltige Stadtentwicklung“ – Kharkiv, Kiew, Lviv, Mykolaiv, Leipzig, Nürnberg, Osnabrück

der Netzwerke – neben den regelmäßig stattfindenden Fach- und Informationsreisen – am stärksten von der gemeinsamen Arbeit an Projektbeispielen. Diese findet im Rahmen der internationalen Lernnetzwerke zwischen ausgewählten Kommunalvertretern aus Deutschland und den Partnerländern statt. Die Städte bringen dabei konkrete Fälle in die sogenannten „living labs“ ein. Über einen Zeitraum von 24 Monaten beraten sie sich gegenseitig, entwickeln Ideen weiter, identifizieren Bezüge zur nationalen Politikprozessen und entwickeln Empfehlungen für kommunale Entscheidungsträger und die nationalstaatliche/föderale Ebene.

In dieser Systematik gelingt es, gemeinsame Antworten auf globale Herausforderungen der Kommunen zu identifizieren, diese im Kontext von Projekten der integrierten Stadtentwicklung anzuwenden und gleichzeitig praktische Umsetzungserfahrungen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der jeweiligen nationalen Stadtentwicklungspolitiken einzuspeisen. Diese Aspekte sind nicht nur im Sinne der Nationale Stadtentwicklungspolitik und des Memorandums Städtische Energien von Bedeutung, sondern bilden auch zentrale Forderungen der New Urban Agenda der Vereinten Nationen ab.

